



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: info@ifvbesa.at

BESA Gutachten

zu PROJEKT P75 1.0





Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: info@ifvbesa.at

Bioenergieinformativ Systemanalyse im Rahmen des
BESA-Gütesiegels über die Wirksamkeit
des Produktes „Leela Quantum Infinity Bloc“
der Firma Leela Quantum Tech, LLC
bei diversen Haustieren
im Gutachten auch als „Testobjekt“ bezeichnet



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E- MAIL: info@ifvbesa.at

Auftraggeber:

Firma Leela Quantum Tech, LLC
Attn: Eleonora Goldenberg
1421 LUISA STREET, STE G
SANTA FEE, NM 87505
USA

Projektbeteiligte:

Projektleitung: Wolfgang Hans Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA

Testende Person: Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA

Testperson (Proband): 8 Haustiere als Probanden mit entsprechend unterschiedlichen Alter und Gesundheitszustand.

Proband 1: Kater Bubi im Alter von 8 Jahren
Proband 2: Katze Mia im Alter von 8 Jahren
Proband 3: Kater Kaspar im Alter von 18 Jahren, Altersschwach
Proband 4: Hündin Felicita im Alter von 8 Jahren
Proband 5: Hund (Rüde) Samy im Alter von 8 Monaten
Proband 6: Pferd Ducesse (Wallach) im Alter von 27 Jahren, Altersschwach
Proband 7: Pferd Ravelle (Stute) im Alter von 17 Jahren
Proband 8: Ziege Klara im Alter von 3 Jahren

weitere Teilnehmer: keine

Projektort: Standort des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse), Hauptstraße 1, A-4861 Kammer/Schörfling am Attersee

Datum: 26.11.2021 bis 26.01.2022

Projektdauer: 61 Tage



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundlagen der Projekterstellung	04
2. Förderleistung des IFVBESA	05
2.1 Projektbeschreibung	
Testablauf	
3. Allgemeine Informationen - Wirkungen des Magnetfeldes	09
3.1 Wirkungen des Magnetfeldes	
3.2 Systemische Voraussetzungen	
3.3 Technische Geräteleistung	10
3.4 Messvorgang	11
3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation	
4. Gutachten	12
4.1 Messtechnische Signifikanz der BESA Testungen	
4.1.1 Signifikanzkriterien	
4.1.2 Statistische Datenanalyse	
4.2 Biologische Relevanz der Messergebnisse und Effekte	14
5. Autorisierte Zusammenfassung	15

Wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieses Gutachtens. Unabhängig davon stellt dieses Gutachten geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, dieses Gutachten anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz des Auftraggebers und die Pflicht zur Geheimhaltung verletzt werden. Davon abgesehen darf dieses Gutachten mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergetisch messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA. Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle sind Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten sind nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



1. Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P75 1.0

Der internationale Fachverband für bioenergetische Systemanalyse wurde von der Firma Leela Quantum Tech LLC beauftragt, die Wirkung des Testobjektes „Leela Quantum Infinity Bloc“ gegenüber Haustieren mittels bioenergetischer Systemanalyse (BESA) zu testen bzw. nachzuweisen. Die Testung fand unabhängig vom subjektiven Empfinden des Probanden statt.

Beschreibung der Testobjekte, „Leela Quantum Infinity Bloc“ durch den Auftraggeber:

Ein „Leela Quantum Infinity Bloc“ ist, wie der Leela Quantum Bloc, ein Werkzeug und eine Technologie, die einen konzentrierten Quantenenergiebereich in dem Raum zwischen den goldenen Platten enthält bzw. bereitstellt. Daher kann man ihn auch als Quantenenergiegenerator oder Quantenraumgenerator bezeichnen. Es ist das erste Gerät auf dem Markt, das nicht besser gemacht werden kann, indem man andere verfügbare Werkzeuge, Geräte oder Quantenenergiegeneratoren nutzt. Im Gegenteil, er kann jedes andere Gerät oder Produkt aufgrund seiner hochentwickelten energetischen Beschaffenheit besser machen. Der „Leela Quantum Infinity Bloc“ ist 6,5-mal stärker und schneller in seiner Kapazität als der Quantum Bloc.

Was kann der Infinity Bloc tun/bei was hilft er?

Es ist buchstäblich unmöglich, all die Bereiche aufzuzählen, die der „Leela Quantum Infinity Bloc“ unterstützen, optimieren und/oder in denen er helfen kann. Hier listen wir einige Themen auf, die alle durch Tests, Erfahrungsberichte und Studien Dritter bewiesen wurden:

- er kann die Energie in einem Haus, einem Restaurant oder einem Arbeitsbereich harmonisieren
- er schafft ein energetisches Feng Shui für jeden Raum, in dem er aufgestellt wird
- er harmonisiert und neutralisiert EMF (3G, 4G, 5G, WiFi, Mikrowellen, etc.)
- er neutralisiert negative Frequenzen
- er kann schädliche Frequenzen in Wasser und Schnee neutralisieren, die durch Chemtrails und andere Umwelteinflüsse verursacht werden (z.B. Aluminium, Zink und verschiedene Alpha- und Beta-Strahlungsteilchen)
- jedes Objekt, in das der „Leela Quantum Infinity Bloc“ passt, kann mit reiner und dynamischer Quantenenergie aufgeladen werden
- jede Frequenz kann in jedes Objekt kopiert werden, das in den Unendlichkeitsblock passt. Wir empfehlen jedoch den „Leela Quantum Infinity Bloc“ für Frequenzübertragungen. Aufgrund der enormen Stärke des „Leela Quantum Infinity Bloc“ ist er für Frequenztransfers nicht so gut geeignet,



obwohl Frequenztransfers möglich sind. Sie erfordern jedoch besondere Aufmerksamkeit und eine gewisse Grundausbildung, um dies mit einem „Leela Quantum Infinity Bloc“ zu tun.

- man kann jedes Produkt, das in einen Infinity Bloc passt, strukturell verbessern und optimieren, z.B. Wasser, andere Getränke, Nahrungsmittel, Lebensmittel und sogar Produkte wie Tennisschläger, Wasserflaschen, etc.
- man kann die eigene Quantenenergie- und/oder Frequenzprodukte für sich selbst, seine Familie und/oder enge Freunde herstellen
- man kann alle Pflanzen, Setzlinge oder Bäume im Haus und/oder Garten mit der Energie des „Leela Quantum Infinity Bloc“ unterstützen. Darüber hinaus kann man den „Leela Quantum Infinity Bloc“ nutzen, um das Wasser zum Gießen der Pflanzen verwendet oder sogar deren Rohre oder Schläuche usw. aufzuladen.
- man kann mit einem „Leela Quantum Infinity Bloc“ eine nicht-kommerzielle Quantenverschränkung durchführen. Dabei ist es beim „Leela Quantum Infinity Bloc“ wichtig, dass die Energie nicht zu lange geladen oder übertragen wird.
- und viele weitere Anwendungen mehr...

Die **Reichweite** des ersten „Leela Quantum Infinity Bloc“ beträgt etwa 1.000 Meter in alle Richtungen.

Polarität

Im „Leela Quantum Infinity Bloc“ gibt es keine Polarität. Magnete fügen einem Quantenfeld Druck, Instabilität und eine bestimmte Art der Ausrichtung hinzu, so dass die Energie eines magnetgestützten Quantenfeldes eine „gefangene“ und fast eingesperrte Energiekraft ist, die nicht frei fließen kann und ständig mit dem Magnetfeld kämpft. Energetisch gesehen, muss sich das Feld ständig neu aufladen. Die Instabilität, die Disharmonie und der energetische Druck sind in solchen Geräten spürbar und „sichtbar“, und sie wirken sich auf alles in ihrer Nähe aus.

Mit dem „Leela Quantum Infinity Bloc“ wurde ein bahnbrechender neuer Quantenenergiegenerator geschaffen, der nicht nur ein eindimensionales Quantenfeld, sondern einen wirklich mehrdimensionalen Quantenraum bereitstellt und zudem sehr stark ist. Er ist auch in keiner Weise an die Magnetfelder der Erde gebunden und kann daher als Quantensonne betrachtet werden (und sieht energetisch wie eine solche aus), da er frei und ohne erdgebundenen Fluss in alle Richtungen strahlt und sendet. Der „Leela Quantum Infinity Bloc“ ist dynamisch, harmonisch, immer stabil und behält diese Eigenschaften, wenn die Quantenenergiekonzentration und die Bewusstseins-/Perspektiveebenen erhöht werden (Unendlichkeitsblock-Paket). Obwohl die Verwendung eines „Leela Quantum Infinity Bloc“ mit einer gewissen Verantwortung verbunden ist, sollte man wissen, dass die Energie immer ausgeglichen und harmonisch ist.



Übertragung von Frequenzen

Innerhalb von nur 10 Sekunden kann jede Frequenz kopiert und mit dem Leela Infinity Bloc auf ein anderes Objekt übertragen werden. Es kann buchstäblich jede beliebige Frequenz kopiert werden. Man kann eine eigene Bibliothek mit verschiedenen Frequenzen aufbauen und/oder eine Frequenz der Wahl in ein Objekt kopieren. Man kann zum Beispiel die Frequenz von Weihrauch in einen Anhänger oder ein T-Shirt kopieren um von der Weihrauchfrequenz zu profitieren, während das T-Shirt oder der Anhänger getragen werden. Ein anderes Beispiel wäre, eine Leela Quantum Frequenzkarte zu wählen und die Frequenz(en) in eine Uhr, in Nahrung, ein Glas Wasser, Schmuck usw. zu kopieren.

Auch Tiere profitieren vom „Leela Quantum Infinity Bloc“

Nicht nur Menschen profitieren von den positiven Effekten der Quantenenergie. Auch Tiere können die Frequenzen spüren und sehr gut für sich nutzen, sofern diese auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

Diese Hinweise sollen eine Deutung über den Umfang der Wirkweise des Testobjekts und ein Hinweis auf dessen ganzheitliche, also holistische, Ausrichtung sein. Die Wirkung des „Leela Quantum Infinity Bloc“ kann so für die Tiere gut erreicht werden.

Das Konzept dieses Testobjekts soll also sein, Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im Umfeld der Tiere zu harmonisieren, zu neutralisieren und somit negative Zustände durch positive Zustände zu ersetzen. Auf Grund seiner Funktionsweise ergibt sich durch das Testobjekt für die Haustiere ein einfacher und dennoch sehr wirkungsvoller Anwendungsbereich.

Die Haustiere sind lt. Auskunft der Tierbesitzer frei von Krankheiten. Lediglich Proband 3, der Kater Kaspar, im Alter von 18 Jahren fühlt sich schwach und leidet unter einer dauerhaften Bauchspeicheldrüsen- Vergrößerung. Der Wallach, Proband 6, ehemaliges Turnierpferd im Alter von 27 Jahren, fühlt sich müde und verweigert teilweise, aus Lustlosigkeit das Reiten.

2. Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen

Das Projekt P75 1.0 beschäftigt sich speziell mit dem Wirknachweis des Testobjektes „Leela Quantum Infinity Bloc“ – im weiteren Test auch als Testobjekt bezeichnet, gegenüber von diversen Haustieren, im Projekt als Probanden bezeichnet.

Getestet wird den „Leela Quantum Infinity Bloc“ gemäß dem Wunsch des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Grundsätzlich werden je nach Aussagekraft der Testergebnisse unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in drei Kategorien vergeben. Für den „Leela Quantum Infinity Bloc“ soll ermittelt werden, ob durch



seine Anwendung genannte Belastungen aus den typischen Umwelteinflüssen und in Folge daraus im Energiesystem der Probanden (biologischen System der Tiere) entstehende oder bestehende Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien harmonisiert, neutralisiert und somit negative pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Dies wird in den folgenden beauftragten Tests dieses Projekts hinterfragt.

2.1 Forschungsprojektbeschreibung:

Anlass des Tests ist die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des „Leela Quantum Infinity Bloc“ durch Testergebnisse, die erzielt werden, indem die Probanden in einer VORHER-Messung einer BESA Basistestung unterzogen werden um in der NACHHER-Messung mit dem Testobjekt, den entsprechenden „Leela Quantum Infinity Bloc“ in Verbindung gebracht und getestet werden.

- Die VORHER-Messungen erfolgen ohne dem „Leela Quantum Infinity Bloc“
- Die NACHHER-Messungen erfolgen mit dem „Leela Quantum Infinity Bloc“

Die Frage bei jeder NACHHER-Messung lautete: „Ist das „Testobjekt“ geeignet und in der Lage, die so wahrgenommenen belastenden Auswirkungen auf den Organismus aus den VORHER Messungen zu harmonisieren bzw. zu neutralisieren“?

Aufschluss darüber sollen die entsprechend konzipierten Tests durch den Vergleich der VORHER Messungen ohne den „Leela Quantum Infinity Bloc“ mit den Testergebnissen der unter Anwendung des „Leela Quantum Infinity Bloc“ durchzuführenden NACHHER Messungen geben.

Anliegen des Auftraggebers ist es, feststellen zu lassen, ob das Testobjekt, der „Leela Quantum Infinity Bloc“ wie in der Produktbeschreibung notiert dazu geeignet ist, die aus den VORHER Messungen resultierenden Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im Meridiansystem des Probanden (biologisches Objekt - Tiere) zu harmonisieren.

Allgemeines zur Informationsübertragung des Testobjektes

Die Informationsübertragung erfolgt vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte (Menschen, Tiere, Pflanzen). Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle aus dem Hintergrundfeld in den Bezugsraum bzw. den Energieraum. Dieser ist ein Zusammenschluss von u. a. allen Organen und Energieformen im biologischen Objekt. Dort können sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Die Veränderungen können sich in Form von Neutralisierungen oder Harmonisierungen von Störungen, dem Auflösen von Problemen, Blockaden und Disharmonien zeigen.

Bedingungen:



Die BESA-Testungen werden in den Räumlichkeiten des IFVBESA unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20°Celsius, auf Naturholzboden vorgenommen. Grundsätzlich werden die Testpersonen vor den BESA-Testungen entswicht (testfähig gemacht) bzw. wird die Testmöglichkeit bei den Probanden hinterfragt. Da es sich bei den Probanden um Tiere handelt, werden die Tiere über ein sogenanntes Surrogat (vollwertiger Ersatz für die Tiere) getestet. Als Surrogat dient dabei ein weiterer Mensch, über den das Meridiansystem des Tieres abgefragt wird.

- Pos.1** BESA 1 Testung Basic (bioenergetischer Status) an den Probanden (Tieren)
- Pos.2** BESA Testung bei Konfrontation der Probanden (Tiere) mit dem Testobjekt, der entsprechenden „Leela Quantum Infinity Bloc“.
- Pos.3** Auswertung der Ergebnisse im Projekt sowie Zusammenfassung in einem entsprechenden Gutachten lt. Muster

Vorgehensweise und Vorgaben bei der Durchführung

1. **BESA-Basismessung der Probanden (Tieren)** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte) dienen der Feststellung des Ist-Zustandes. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
2. **Aktivierung des Testobjektes „Leela Quantum Infinity Bloc“**
 - 2.1. Bei der **Aktivierung der entsprechenden „Leela Quantum Infinity Bloc“** wird diese nach Vorgabe des Auftraggebers angewendet und so im Messbereich aktiviert.
 - 2.2. Die Probanden werden mit der entsprechenden „Leela Quantum Infinity Bloc“ in Kontakt gebracht. Die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte werden in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen, um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.

3. allgemeine Informationen zur BESA Testung

3.1 Wirkungen des Magnetfeldes

Der Mensch, ebenso wie alle biologischen Objekte (auch Tiere und Pflanzen) stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben, gerade von Menschen, Tieren und Pflanzen grundsätzlich und



ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Umso gefährlicher stellt sich die Situation dar, wenn solche Felder aufbauender Strukturen über diverse Umweltbelastungen gestört werden.

Aus diesem Grund sind festgestellte informative Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störungen (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend. Diese Informationsbelastungen aus unserer Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen, besonders bei Tieren finden ihre Ursachen in solchen störenden Informationseinflüssen. Bioenergetische Untersuchungen im Meridiansystem des Menschen oder der Tiere gehören demnach zur ersten Wahl, wenn es darum geht, die kohärente Wirksamkeit etwa von Produkten in Bezug auf diverse Störfelder und Informationen zu hinterfragen.

3.2 Systemische Voraussetzungen

Die Testungen erfolgen nach den Vorgaben des internationalen Fachverbandes für BESA bzw. dem Handbuch für BESA. Der Einsatz von BESA erfolgt unter systemorientierten, ätiologischen und bioenergetisch regulationstechnischen Gesichtspunkten. Systemisch bedeutet, dass jeder getestete Parameter auch mehrere unter- oder übergeordneten Ebenen und Dimensionen darstellt. Die Testung an einem Meridian wie etwa dem Lungenmeridian gibt in erster Linie Auskunft über das energetische Regulationsverhalten innerhalb dieses Meridians. Im untergeordneten Sinn können die Messwerte dieses Meridians Auskunft über die organische, muskuläre und emotionale Ebene geben. Übergeordnet sind Dimensionen wie die Astralebene (4. Dimension) und verschiedene Bewusstseinssebenen (ab der 5. Dimension). In weiterer Folge zeigt sich auch das Verhalten in der strukturellen, energetischen, spirituellen, craniosakralen Struktur oder Dimension. Die bioenergetischen Messungen erfolgen über Reizungen des energetischen Potentials innerhalb der Meridiane. Die Messspannungen betragen durchschnittlich 900 bis 1400 mV (Millivolt) bei einem Messstrom zwischen 5,5 und 11,25 µA (Mikroampere). Der scheinbare ohmsche Widerstand variiert beim Messvorgang je nach momentanem, energetischem Zustand des zu Messenden zwischen 0 und 600 kΩ (Kiloohm).

3.3 Technische Geräteleistung

Durch eine entsprechende technische Geräteleistung wird gewährleistet, dass beim Messvorgang nicht nur der Hautwiderstand gemessen wird, sondern auch das Zusammenspiel verschiedener für die Regulation eines Systems wesentlicher



Faktoren. Dazu gehören physiologisch betrachtet Ionenstromveränderungen im Unterhautgewebe, elektrisches Potential gegen den Messstrom, momentanes Polarisationsverhalten des Gewebes und Elektrolytverschiebungen. Neben den elektrophysikalischen Gewebeeigenschaften im Bereich des Messpunktes soll die Messung vor allem Informationen über die Regulationsfähigkeit des zum Messpunkt gehörigen Regelkreises liefern.

verwendetes Messgerät: BESA Easy Quick- Check
SN: E 02074N

Labor Silberbauer; 1030 Vienna – Austria, Batterie: 2xNiMH Größe AA; 2,6V, 300mA max.

Messtoleranzen: Grundsätzlich können Messwertschwankungen auftreten, da die Maschine von Menschen bedient wird, welche gezielt energetischen Einfluss auf die Messergebnisse nehmen könnten. Aktuell ist es so, dass nur besondere, durch die BESA Academy weitergebildete Fachkräfte derartige Tests durchführen. Die aktuellen BESA-Testungen wurden persönlich von Frau Eva Krankl als Vizepräsidentin und stellvertretende Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung des IFVBESA geleitet oder durchgeführt. Bestimmte bereits in der BESA-Software programmierte Qualitätsdetails geben zusätzlich Auskunft darüber, wann ein Messergebnis von den programmierten Standards abweicht bzw. ein Messfehler durch den Tester aufgetreten ist. Ein weiteres Qualitätsmerkmal bei BESA-Testungen besteht darin, dass sich jede Fachkraft sicherheitshalber, als Schutz gegen Befangenheit, einer externen Prüfung zu den Testungen unterziehen muss. Insofern die Testungen von technischen (Stör)Feldern belastende Messergebnisse aufweisen, könnten gelegentliche Messwertfehler von 10 Prozent für derartige Projekte ignoriert werden. Erfahrungsgemäß jedoch funktionieren Geräte zur Harmonisierung technischer Störfelder oder sie funktionieren nicht. Der IFVBESA wendet grundsätzlich allerhöchste Präzision nach genau definierten Standards in den BESA-Testungen an. Diese Standards können nur von Fachkräften mit 1000-facher Diagnoseerfahrung erfüllt werden. Abgesehen davon können von außen wirkende und die Messergebnisse möglicherweise beeinflussende elektromagnetische (Stör)Felder gerätetechnisch erfasst und dementsprechend korrigiert werden.

3.4 Messvorgang:

Die BESA-Messungen erfolgen an „elektromagnetisch signifikanten“ Punkten der Haut. Dabei handelt es sich z. T. um klassische Akupunkturpunkte sowie eine Anzahl energetisch relevanter und systemgekoppelter Hautareale. Durch elektrophysikalische Messungen an anatomisch exakt lokalisierten Hautarealen erfolgt die Erfassung der Messdaten

- des aktuellen energetischen Zustandes im Akupunkturpunkt des jeweiligen Meridians
- der energetischen Regulationsdynamik im Akupunkturpunkt bzw. Meridian und



seinen unter- und übergeordneten Systemen und Subsystemen. Das betrifft den Organbereich (untergeordnete Ebene) wie auch die übergeordneten Ebenen und Dimensionen des morphischen Feldes des menschlichen Organismus.

Zur vereinfachten Ablesung ist die Skala von BESA in 100 Teilstriche unterteilt, wobei der Skalenstand "0-Teilstriche" einem Widerstand über 600 Kiloohm und der Skalenstand "100- Teilstriche" einem Widerstand von 0 Ohm entspricht. Der Skalenstand "50 Teilstriche" repräsentiert 95 Kiloohm.

Die Erfahrungen aus in Jahrzehnten durchgeführten, wiederholten Messungen an Gesunden haben ergeben, dass der Wert „50 Skalenteile (Skt.)“ ein physiologisch neutraler (gesunder) Bezugspunkt ist. Er ist „der“ herausragende und erstrebende Messwert und wird auch als technischer NULL-Wert bezeichnet.

Zum Akupunkturpunkt: Die anatomische Struktur eines Akupunkturpunktes wird gebildet durch ein in lockeres Bindegewebe gehülltes Nervengefäßbündel. Direkt am Akupunkturpunkt durchstößt es die oberflächliche Körperfaszie (Facia corporis superficialis = Fcs). Genau an diesem Punkt ist auch der elektrische Widerstand geringer. Dort, wo keine Fcs entwickelt ist, (z. B. im Gesicht, in Teilbereichen des Kopfes oder am Ende der Extremitäten) lässt sich im Akupunkturpunkt ebenfalls ein derartiges Nervengefäßbündel nachweisen. Dies gilt auch für die speziellen Verhältnisse entlang des DuMai-Meridians (Gouverneur oder Lenkergefäß vorne am Körper) und des RenMai-Meridians (Konzeptionsgefäß hinten am Körper). Dort sind im Punktbereich die Nervengefäßbündel beider Körperseiten miteinander verschaltet.

3.5 Experimentelle Durchführung und Interpretation

Die erhaltenen Messsignale an den Akupunkturpunkten der Meridiane sind Ausdruck des energetischen Geschehens und der energetischen Regulationsfähigkeit der erhaltenen Umweltsignale.

Die dargestellten BESA-Standardgrafiken (siehe dazu die detaillierten Projektbeschreibungen) zeigen das jeweilige energetische Regulationsverhalten innerhalb der angeführten Meridiane. Die jeweils zusammengehörigen Meridiane sind in sogenannten Formenkreisen oder Elementen dargestellt. Dabei wird immer auch zwischen der rechten und der linken Seite unterschieden. Um eine möglichst differenzierte Veranschaulichung zu erhalten, werden degenerative Messwerte (Energemangel) blau und überhitzte oder entzündliche Messwerte (Energieüberschuss) gelb dargestellt. Optimale Messwerte werden grün angezeigt (50 bis 70 Skt.), wobei der Messwert 50 Skt. anzustreben ist, denn er repräsentiert ein ausgewogenes Regulationsverhalten. Messwerte, die sich in Rot zeigen, weisen auf eine tieferliegende Deregulation hin, die aktuell vom Organismus nicht reguliert werden kann. Die Wirkung des getesteten Produktes auf das Feld bzw. die Unterschiede des Regulationsverhaltens im Organismus werden durch



differenzierte Messungen auf den jeweils dazu gekennzeichneten BESA-Messdatenblättern abgebildet bzw. dokumentiert.

Interpretation der BESA-Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen übergeordneten Ebenen. Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale. Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich.

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation. Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.

Die orangen Messwerte repräsentieren eine Resonanz der getesteten Substanzen (elektronische Wabeninhalte) in den jeweils abgerufenen bioenergieinformativen Regelkreisen sowie in seinen unter oder übergeordneten Strukturen.

4. Gutachten

Die in der Projektbeschreibung P75 1.0 dargestellten Messergebnisse haben gezeigt, dass nach Anwendung des Testobjektes, der „**Leela Quantum Infinity Bloc**“ **alle zuvor belastend getesteten toxischen Informationen und energetischen Deregulationen innerhalb des angegebenen Zeitrahmens genullt bzw. bioenergetisch harmonisiert** werden konnten. Die graphischen Auswertungen der BESA-Testungen dokumentieren die Ergebnisse durch die farblich dargestellten Messwerte **qualitativ nachvollziehbar**. Die in den graphischen Auswertungen erkenntlichen grün unterlegten Messwerte zeigen als **quantitative** Effekte eine durchweg ausgeglichene **bioenergetische Regulation** in den Meridianen und somit in allen unter- und übergeordneten Ebenen und Dimensionen.



*Das Gutachten bestätigt somit die quantitativen Ergebnisse insofern, als dass sie wie folgt: 1. **messtechnisch signifikant** (aussagekräftig) sind und 2. **biologisch relevant** (wichtig oder bedeutend)*

4.1. Messtechnische Signifikanz der BESA-Testungen

4.1.1 Signifikanzkriterien:

Die in den **BESA-Testungen ermittelten Effekte** als Resultat des bioenergetischen Resonanzverhaltens, zeigen sowohl im Bereich der Statusermittlung (Wirkung aus dem Bereich der vorhandenen Störfelder durch diverse toxische (Umwelt) Informationen und die daraus entstehenden bioenergieinformativen Störfelder bzw. nachfolgend entstehenden körperimmanenten Deregularien als auch nach Anwendung des Testobjektes Veränderungen, die deutlich über den festgelegten Messwerttoleranzen liegen. Damit sind sie eindeutig als **signifikant** einzustufen. Als signifikant gelten nach den Kriterien des IFVBESA all jene Messergebnisse, die eine Regulation in den grünen Bereich ermöglichen.

Die BESA-Messwerte sind nach den Kriterien des IFVBESA als gesichert zu betrachten. Dass die Kriterien für die festgestellten Ergebnisse erfüllt sind, konnte über die BESA-Testungen in diesem Projekt P75 1.0 nachgewiesen werden.

4.1.2 Statistische Datenanalyse

Jede Messreihe kann Messpunkte aufweisen, an denen Effekte unterhalb der Signifikanzschwelle bleiben (Übergangsbereiche). Eine statistische Analyse hat den Vorteil, dass sie eine Gesamtübersicht über die Signifikanz der Effekte darstellt. Genau diese Effekte werden bei Gütesiegeln mit 4 oder 5 Sternen erzielt. Je umfangreicher die Daten, desto genauer die statistische Auswertung.

In den BESA-Tabellen und -Grafiken wurden die statistischen Kenndaten von aktuell 640 Messwerten und Ergebnissen abgebildet. Wie man den statistischen Daten und den BESA-Grafiken entnehmen kann, haben sich die Messwerte zwischen den BESA-Vormessungen und BESA-Nachmessungen signifikant verbessert. Die durch das Testobjekt erzielten Effekte wurden durch die BESA-Messungen an den neun Probanden bestätigt.

4.2 biologische Relevanz (Wichtigkeit) der Messergebnisse und Effekte

Bei andauernder Einwirkung von toxischen Informationen (wie im Projekt P75 dargestellt) oder toxischen Belastungsfaktoren auf Menschen und Tiere fällt die Belastung umso stärker aus. Dies zeigen die aktuell durchgeführten BESA Testungen an den tierischen Probanden.



In jedem Falle stellen diese und ähnliche Belastungsfaktoren ein ernsthaftes Risiko für die Salutogenese von Mensch und Tier dar.

Das in diesem Projekt bioenergieinformativ überprüfte Testobjekt, der „Leela Quantum Infinity Bloc“ der Firma Leela Quantum Tech, LLC - konnten die bioenergetisch belastenden Effekte und Wirkungen optimal neutralisieren.

Die maßgebliche Fähigkeit des Testobjektes, des „Leela Quantum Infinity Bloc“ zur Harmonisierung der im Projekt P75 1.0 getesteten toxischen Belastungsfaktoren von Tieren bzw. die Umwandlung in biologische Informationen lebensfördernder Güte wird mit diesem Gutachten belegt.

5. Autorisierte Zusammenfassung:

Die vom IFVBESA durchgeführten BESA-Testungen zur energetischen und physikalischen Wirksamkeit des Testobjektes, des „Leela Quantum Infinity Bloc“, haben eindeutig gezeigt, dass dieses Testobjekt in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren an den Akupunkturpunkten der tierischen Probanden zu neutralisieren bzw. zu harmonisieren. Über die bioenergieinformative Systemanalyse wurde auf der energieinformativen Ebene die Auswirkung der oben genannten Belastungsfaktoren auf die tierischen Probanden, ihren Meridiansystemen und ihren energieinformativen-biologischen Regelkreisen hinterfragt und systemisch getestet. Die BESA-Testungen VORHER - NACHHER zeigen signifikante

Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten am Meridiansystem des Probanden (Tiere). Die Messdaten sowie deren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll einerseits die Belastungen, die durch die getesteten Faktoren auf den menschlichen Organismus entstehen, und verdeutlichen andererseits, wie sich nach Anwendung des Testobjektes, dem „Leela Quantum Infinity Bloc“ die deregulierenden Energien in körperimmanente und biokompatible Energien umwandeln.

Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf die Probanden – Tiere auch bei anderen Tieren einstellt. Dass die positive Einflussnahme durch den „Leela Quantum Infinity Bloc“ mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test durch den BESA-VORHER-NACHHER-Vergleich gegenüber 8 verschiedenen Tieren (Probanden). Alle Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100-prozentig blauen Messbereich in den grünen, meist 50-Skt.-Bereich (Skt = Skalenwert), also den Bereich der optimalen Messwerte. Dies bedeutet: Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energiesituation sprechen.



Internationaler Fachverband für BESA | ZVR Nr. 975047937
Hauptstraße 1, A 4861 Kammer-Schörfling am Attersee | AUSTRIA
Tel.: 0043 - (0)664-73152899 | E-MAIL: info@ifvbesa.at

Ergebnis

Die Probanden – Tiere wurden in der BESA-NACHHER Testung jeweils mit Testobjekt in Verbindung gebracht. Im Unterschied zu den BESA VORHER-Testungen, bei denen das Testobjekt, der „Leela Quantum Infinity Bloc“ nicht eingesetzt wurde, wurden durchweg positive Messergebnisse festgestellt, welche auf eine stattgefundene Neutralisierung bzw. Harmonisierung hindeuten. Die Regulationsdynamik entwickelte sich in einen optimalen Wirkungsbereich.

Durch den Nachweis der energieinformativen Wirksamkeit des Testobjektes „Leela Quantum Infinity Bloc“ gegenüber Haustieren in diesem Projekt P75 1.0, wurden die Voraussetzungen für den Erhalt des BESA-Gütesiegels mit 5 Sternen durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.